

Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA): Geheimniskrämerei um die geplante „Grün 18“

Nach einer Meldung vor zwei Jahren über vage Pläne der Bernexpo für eine Ausstellung „Grün 18“ herrschte Stillschweigen zu diesem Vorhaben. Aus einem „Bund“-Bericht vom 16. Mai 2014 geht nun hervor, dass die Vorabklärung im Schatten einer „äusserst zurückhaltenden Informationspolitik“ schon weit vorangetrieben wurde. Als eine der fünf vorgesehenen Ausstellungsstandorte ist die Stadt Bern Mitglied des Trägervereins, was jedoch nie kommuniziert wurde. „Angedacht“ sei, den gesamten Aarelauf zwischen der Elfenau und der Lorraine zu integrieren. Auch sollen wo möglich geplante Umgestaltungen in das Projekt mit einbezogen – etwa beim Gaswerkreal oder der Schützenmatte, deren Begleitgremien jedoch auch nicht einbezogen wurden.

Das Budget soll voraussichtlich zwischen 250 und 300 Millionen Franken (Fr. 100.00 pro erhofften Eintritt!) betragen. Knapp die Hälfte des Geldes soll von der öffentlichen Hand beigesteuert werden, was für die Stadt als Hauptstandort wohl einen höheren zweistelligen Millionenbetrag ausmachen würde. Noch zentraler ist jedoch die Frage der dauerhaften Auswirkungen der für 3 Millionen Besucher konzipierten Ausstellung nach der Öffnungszeit. Bis Ende des laufenden Jahres soll entschieden werden, ob das Projekt weiterverfolgt wird.

1. Wie sieht, nach dem heutigen Stand der Abklärungen und der Planung, das Gesamtkonzept der „Grün 18“ aus?
2. Welche bleibenden Eingriffe in die Landschaft sind in der Stadt Bern geplant?
3. Welcher bleibende Nutzen könnte für die Stadt Bern durch die Ausstellung entstehen?
4. Hat die Stadt Bern für die Verhandlungen mit Bund, Kanton und Privaten ein Kostendach für das Engagement der Stadt gesetzt?
5. Warum wurde die Öffentlichkeit nie über den Beitritt der Stadt des Trägerverein informiert? Warum wurden die Begleitgremien Gaswerkreal und Planung Schützenmatte nicht einbezogen?

Begründung der Dringlichkeit

Bis Ende dieses Jahres will der Trägerverein gestützt auf eine Machbarkeitsstudie und auf die bereits laufenden Verhandlungen mit den potentiellen Geldgebern den Durchführungsentscheid fällen. Es ist darum höchste Zeit, dass das Projekt bekannt und öffentlich diskutiert wird, bevor unter Hinweis auf die „schon weit fortgeschrittene Zeit“ hinter verschlossenen Türen Entscheide fallen.

Bern, 22. Mai 2014

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Peter Ammann, Bettina Jans-Troxler, Matthias Stürmer, Rolf Zbinden, Christa Ammann, Lilian Tobler, Daniel Imthurn, Sandra Ryser, Melanie Mettler